

Naturfarben - Kurier

Ausgabe 6 Februar 2019



Neuheit

LEINOS Hartwachsöl Nr. 290-200 neutralisierend

Mit dem neuen Farbton neutralisierend 200 lässt sich viel besser als bisher der Farbton der Holzart Eiche annähernd erhalten als dies bisher mit dem Farbton Eiche natur der Fall war. Vorteil ist, dass das ebenfalls weißliche Öl in den Poren fast nicht auffällt und trotzdem der gelbbraune Farbton der sonst beim farblosen Ölen auftritt, weniger auffällt. Voraussetzung ist ein feiner Schliff, insbesondere beim Hirnholz. Auch für die hellen Hölzer wie Fichte, Ahorn und Birke ist der Farbton neutralisierend besser geeignet als der Farbton weiß. Selbst bei Buche ist eine geringere Anfeuerung möglich. Wir empfehlen den zweiten Arbeitsgang mit farblosem Hartwachsöl auszuführen. (Im Uhrzeigersinn: Hartöl, Hartwachsöl farblos, Hartwachsöl neutralisierend und Hartwachsöl Eiche natur)



Holzart

Robinie

Die Robinie, lat. *Robinia pseudoacacia*, Fam. Fabaceae, wird auch als falsche Akazie oder Scheinakazie bezeichnet und ist ursprünglich in den USA beheimatet. In Europa wird sie seit dem 17. Jahrhundert angebaut macht aber in der BRD nur ca. 1 % der Waldfläche aus, da sie meist nur als Solitärbaum wächst. Der sommergrüne Baum hat eine rundliche oder lockere schirmartige Krone und wird im Bestand zwischen 20 und 30 m hoch, als freistehender Baum meist nur 12 bis 20 m. Die Borke ist graubraun bis dunkelbraun, tief gefurcht und häufig netzartig längsrissig. Der Splint ist hellgelblich, der Kern gelbgrün bis braungrünlich mit großen, ringförmig angeordneten Poren. Mit einer Rohdichte ρ von $\approx 0,73$ g/cm ist das elastische Holz schwer und hart, aber gut zu

Naturfarben-Zentrum



Carl-Benz-Strasse 8; D 78467 Konstanz, www.gradmann.de; info@gradmann.de



bearbeiten. Das Holz ist sehr dauerhaft (Dauerhaftigkeitsklasse 1-2) und damit im Aussenbereich ohne weiteres als Tropenholzersatz geeignet. Die Früchte und die Rinde sind giftig, der Holzstaub gesundheitsschädlich. Das Holz wird eingesetzt für den Erd- und Wasserbau, Schwellen, Gartenmöbel, Sportgeräte, Parkett und Möbel. Das Ölen von Robinie ist unproblematisch, erfolgt im Innenbereich vorzugsweise jedoch nur farblos, im Aussenbereich wegen des besseren UV-Schutzes leicht pigmentiert.

Begriffe

ELF = emissions- und lösemittelfrei, weichmacherfrei

Die Begriffe tauchen auf nahezu jeder (Kunstharz-) Dispersion auf und betreffen den Umstand, dass die Produkte nicht mehr wie früher neben Wasser einen Teil organischer Lösemittel enthalten. Durch die in der Regel durch den TÜV bescheinigte emissions- und lösemittelfreie bestätigte Qualität besagt, dass bei der Farbe während der Verarbeitung und Trocknung nur Wasser frei wird. Inzwischen gilt das auch in Bezug auf die Weichmacher. Keine Aussage getroffen wird damit über die Konservierungsstoffe.

Produkte

Arbeitsplattenöle

Dabei handelt es sich um eine Produktgruppe, welche, wie der Name schon sagt, speziell für Küchen-Arbeitsplatten ausgelobt werden. In der Regel ergeben sich ähnliche Oberflächen wie bei anderen Ölen auch. Ob die für diesen Einsatzbereich gewünschte Strapazierfähigkeit, insbesondere Wasserfestigkeit, Chemikalienfestigkeit und ggf. Hitzebeständigkeit besser ist als bei „normalen Ölen“, ist mit dem Begriff Arbeitsplattenöl nicht automatisch ausgesagt. Es gibt sie in der Regel nur in farblos, welches bei einer Küchenarbeitsplatte, egal aus welcher Holzart, sowieso sinnvoll ist. Auch gibt es lösemittelfreie Qualitäten. Mit Skepsis zu betrachten sind Produkte, welche mit der Bezeichnung antibakteriell beworben werden. Sie enthalten z.B. Silber oder Silberverbindungen als Wirkstoff und sind auf einer Arbeitsplatte oder auch auf einem Schneidebrett nicht notwendig.

Rohstoff

Lösemittel

Gebräuchlich ist auch der Begriff Lösungsmittel für die anorganische oder organische Flüssigkeiten, in denen sich andere Stoffe bis zu den kleinsten Teilchen (Moleküle, Ionen) verteilen lassen, sodass eine Lösung entsteht. Dabei gibt es keine chemische Reaktion zwischen gelöstem Stoff und Lösemittel. Salze lösen sich in Wasser, viele Bindemittel von Farben und Lacken nur in organischen Lösemitteln. Lösemittel im Sinne der Technischen

Naturfarben-Zentrum



Carl-Benz-Strasse 8; D 78467 Konstanz, www.gradmann.de; info@gradmann.de

Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) sind nur flüchtige Stoffe mit einem Siedepunkt bis 200 °C, selbst wenn die Stoffe mit höherem Siedepunkt, sogenannte Hochsieder, auch noch Lösemittleigenschaften besitzen. Da die Lösemittel fettlösende Eigenschaften besitzen, sind sie nicht nur hautschädigend, sondern beim Einatmen auch nervenschädigend. Eingeteilt werden die Lösemittel entweder in natürliche wie z.B. Balsamterpentinöl oder Wasser und synthetische Lösemittel. Gebräuchlich ist eine Einteilung dann nach ihrer chemischen Zusammensetzung z.B. in folgende Gruppen: Benzine, Aromaten (Benzol, Toluol, Xylol), Glycole (Glycolether, Butylglycol, Propylglycol), Ester (Ethylacetat, Methylacetat), Ketone (Aceton), Isoaliphate und Isoparaffine. Letztere beiden sind für alle Naturfarbenhersteller die Lösemittelgruppe für Öle, Lasuren und Lacke. Auch wenn sie relativ „mild“ sind und auch in Kosmetika und im medizinischen Sektor eingesetzt werden, sind es doch Stoffe mit fettlösenden Eigenschaften. Und daher ist auch hier ein Arbeitsschutz zu empfehlen.

Verarbeitungstipp:

Reinigen und Aufhellen von vergrauten Hölzern im Außenbereich

Mit Beginn des Frühjahrs steigt die Nachfrage nach Produkten für die Holzterrassen und Gartenmöbel. Für die Renovierung bzw. Aufarbeitung von vergrauten und verschmutzten Flächen hat sich folgende Vorgehensweise bewährt:

Die Flächen werden mit einem alkalischen Intensivreiniger und Unterstützung von Bürste, Schrubber oder Vlies zunächst gereinigt.

Die Konzentration wird nach dem Verschmutzungsgrad gewählt – auch grünlicher Algenbelag lässt sich damit entfernen. Falls eine Entgrauung gewünscht bzw. notwendig ist, wird ein Entgrauer oder Aufheller auf die noch feuchte Fläche aufgetragen. In der Regel wird das Produkt nicht verdünnt und nicht in der prallen Sonne verarbeitet. Die Entgrauer enthalten alle Oxalsäure, welche ihre Wirkung nur in wässriger Lösung entfalten kann. Trocknet die Fläche zu schnell ab, funktioniert die Oxalsäure nicht mehr. Im Einzelfall muss mit frischem Produkt nachgestrichen werden. Anschließend sind die Flächen mit klarem Wasser und Bürste, Schrubber oder Vlies abzureinigen. Nach dem Trocknen und der damit möglich gewordenen Sichtkontrolle können die Flächen auch nochmals, falls notwendig, mit Entgrauer behandelt werden. Bitte dazu die Flächen vorher feucht machen und die Prozedur wiederholen. Sind die Hölzer dann trocken sollten, sie mit einem Terrassenöl nachbehandelt werden.

Termine:

20. bis 23. März in Köln Farbe, Ausbau & Fassade

Nächste Ausgabe:	März 2019
Neuheit:	LEINOS Kalkspachtel
Holzart:	Lärche und Douglasie
Begriffe:	offenporig, atmungsaktiv, schichtbildend
Produkte:	Teaköle
Rohstoff:	Sikkative
Verarbeitungstipp:	Einfärben bzw. Mischen von farbigen Produkten